



Herbst 2017
Nr. 67

Hand in Hand

Gemeindebrief der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden der Region Holle

Für die Orte Astenbeck, Derneburg, Grasdorf, Hackenstedt,
Heersum, Henneckenrode, Holle, Luttrum,
Sillium, Söder, Sottrum



*Aller Augen warten auf dich,
Herr, und du gibst ihnen
ihre Speise zur rechten Zeit.*

Psalm 145,15

Unsere Themen

1	Titel: Foto Helene Krause/I. Esser	18	Regelmäßige Veranstaltungen
2	Inhalt	19-25	Aus den Gemeinden
3	An(ge)dacht	26	Werbung
4+5	Interview	27	Buchvorstellung
6-11	Besondere Veranstaltungen	28	Freud u. Leid - Taufen
12	Kindergarten	29	Freud u. Leid - Ehe u. Verstorbene
13	Kinderkirche/Kinderkrippe	30	Werbung
14	Kinderseite	31	Wir sind für Sie da
15-17	Gottesdienstplan	32	Foto I. Esser



Redaktionsschluss

für die Winterausgabe (Dezember 2017 bis Februar 2018): **10. 11. 2017**

Hinweis:

Leider können im Gemeindebrief nicht alle Beiträge ungekürzt erscheinen. Die Redaktion behält sich daher Kürzungen von Textbeiträgen vor. Auf unserer Homepage www.kirchenregion-holle.de finden Sie die Beiträge in ungekürzter Fassung sowie weitere Informationen, Fotos und Termine aus unserem Gemeindeleben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Bankverbindungen:

Sparkasse Hildesheim
Volksbank Alfeld

Kirchenamt Hildesheimer Land (bitte Stichwort angeben!)
IBAN: DE13 2595 0130 0007 0097 74, BIC: NOLADE21HIK
IBAN: DE18 2789 3760 0300 2314 00, BIC: GENODEF1ES



Liebe Gemeinde,

„Wir sind nur Gast auf Erden/ und wandern ohne Ruh/ mit mancherlei Beschwerden der ewigen Heimat zu.“ So heißt es in einem Liedtext im katholischen Gesangbuch (Gotteslob Nr. 505) von Georg Thurmaier (1909-1984), einem Lieddichter, der in den Zeiten der Nationalsozialisten als noch junger Erwachsener Zuflucht in der kirchlichen Tradition fand – ein Lied, das wir gerne in ökumenischen Gottesdiensten gemeinsam singen. Man verwechselt diesen Liedtext oft mit der älteren, vielleicht auch bekannteren Vorlage eines Liedes von Paul Gerhardt (1607-1667), wo es nach den Wirren des 30-jährigen Krieges heißt (siehe ev. Gesangbuch Nr. 529): *„Ich bin ein Gast auf Erden/ und hab' hier keinen Stand./ Der Himmel soll mir werden,/ da ist mein Vaterland./ Hier reis' ich bis zum Grabe,/ dort in der ew'gen Ruh, ist Gottes Gnadengabe,/ die schließt all' Arbeit zu.“*

Es sind verschiedene Zeiten, in denen beide Lieder entstanden sind, und dennoch haben sie bis heute ihre Wirkung. Glücklicherweise ist es hierzulande kein solches Gegeneinander der Konfessionen mehr wie früher, sondern mehr und mehr ein Mit- oder Zueinander. Dies schreibe ich, während wir verschiedene erste Veranstaltungen im Reformationsgedenkjahr 2017 erlebt haben und noch erleben werden. Da war ein viel beachteter Gottesdienst im März in der St. Michaeliskirche in Hildesheim. Hinter uns liegen ein Evangelischer Kirchentag 2017, in diesem Jahr erstmals in zwei Orten, in Berlin und in Wittenberg, und vorbereitet über eine „Dekade“, also

über 10 Jahre. Hinter uns liegt auch schon ein ökumenischer Gottesdienst in Lund in Schweden mit dem derzeitigen Bischof von Rom, Papst Franziskus, einem Gottesdienst dort, an dem auch Bischöfinnen und Pastorinnen teilnahmen und agierten. Manche Veranstaltungen für 2017 werden folgen wie zum Beispiel ökumenische Gottesdienste am Buß- und Bettag oder das Reformationscamp für Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Herbstferien auf dem Wohldenberg.

Gerade die Textfassung eines Georg Thurmaier mit den Worten *„Wir sind ein Gast auf Erden“* verpflichtet uns, die Gemeinschaft zu achten. Begriffe wie *„Vaterland“* sind in einem Wahljahr mit zum Beispiel dem kommenden Volkstrauertag besonders zu bedenken. In der Bibel ist es dabei immer wieder Gottes Volk, das genannt ist, und da ist es das Land der Väter und Mütter und Kinder und Kindeskinde, wie Luther es übersetzte.

Das die beiden oben genannten Kirchenlieder aus verschiedenen Jahrhunderten und aus verschiedenen Zusammenhängen vereinende Motiv der *„ewigen Heimat“* und *„ewigen Ruhe“* ist ein Teil, der unsere christlichen Kirchen zunächst verpflichtet: Dass wir neben dem Sterben und dem Tod auch der Botschaft einer gerechten Welt verpflichtet bleiben, die Jesus Christus uns in seinem Lehren und in seinem Tun vorgelebt hat. Zum Buß- und Bettag heißt das biblische Wort aus dem Buch der Sprüche

*„Gerechtigkeit erhöht ein Volk;
aber die Sünde (die Gottferne) ist der Leute Verderben.“*

im Alten Testament darum:

Mit diesen Gedanken grüßt Sie und Euch

Peter Michael Wiegandt, Pastor

Interview zur Kirchenvorstandsarbeit mit Carmen Thiemann-Vollbrecht (Kirchenvorstand Holle) und Mathias Klein (Kirchenvorstand Heersum)



Links Mathias Klein (KV Heersum),
Rechts Carmen Thiemann-Vollbrecht (KV Holle)

Foto HW

wo ich gerade sowieso überlegt habe, wie ich mich im Dorf engagiere. Ich war früher schon in der Kirche engagiert, und zwar in der Jugendarbeit.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aufgaben eines Kirchenvorstandsmitglieds?

Thiemann-Vollbrecht: Mir ist die eigentliche Gemeindegemeinschaft am wichtigsten, also z.B. die Planung und Gestaltung von Gottesdiensten. Es geht darum, die Menschen für ihre Kirchengemeinde zu interessieren, besondere Events wie ein Gemeindefest werden immer gut angenommen.

Wie lange sind Sie beide nun schon in Ihren Kirchenvorständen dabei?

Thiemann-Vollbrecht: Ich bin seit 11 Jahren dabei, davon 5 Jahre als Vorsitzende.

Mathias Klein: Für mich beginnt jetzt das 6. Jahr als KV Mitglied.

Mathias Klein: Die Arbeit eines Kirchenvorstands ist ja sehr vielseitig. Da gehört der Friedhof auch dazu genauso wie Abstimmungen rund um Bau und Finanzen der Gemeinde.

Was hat Sie dazu bewogen, sich im Kirchenvorstand Ihrer Gemeinde zu engagieren?

Thiemann-Vollbrecht: Ich wurde damals von einem ausscheidenden KV Mitglied angesprochen ob ich nicht Lust hätte, für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Ich habe gedacht: „Warum nicht?“. Ehrenamt war mir schon immer wichtig, und ich hatte gerade ein anderes abgegeben.

Thiemann-Vollbrecht: Ja genau, und man muss auch sagen, dass diese Themen bei den Sitzungen einen immer breiteren Raum einnehmen. Die Pastoren/Pastorinnen müssen immer größere Gebiete abdecken mit immer mehr Gemeinden. Da wird dann natürlich auch mehr auf den Schultern der KV Mitglieder verteilt.

Mathias Klein: Ich wurde auch gefragt, und zwar vom Kirchenvorstandsvorsitzenden. Das war zu einem Zeitpunkt,

Was waren besondere Erlebnisse und Projekte, die Sie als Kirchenvorstandsmitglied erlebt und begleitet haben?

Mathias Klein: Bei uns war das sicher der Weggang des Pastorenehepaares und die Ankunft der neuen Pastorin vor knapp vier

Jahren, das war ein besonderes Ereignis.

Thiemann-Vollbrecht: Da wurden wir als Vorsitzende von der Superintendentin gefragt, ob wir uns die Zusammenarbeit mit der neuen Pastorin vorstellen können. Dann wurde das Ganze ja auch nochmal in den einzelnen Kirchenvorständen beraten. Als ich gerade neu im Kirchenvorstand war, ereignete sich außerdem der große Kirchenbrand in Holle. Da gab es dann für den Wiederaufbau auf einmal allerlei Fragen zu bedenken, bei denen wir uns selber erstmal schlau machen mussten, wie wir vorgehen müssen. Der Wiederaufbau hat dann fast drei Jahre gedauert, da gingen die Sitzungen manchmal fast bis Mitternacht.

Was fällt Ihnen manchmal schwer in der Kirchenvorstandsarbeit?

Mathias Klein: Ich mag keine Sitzungen, die zu lange dauern, das nervt dann irgendwann, kommt aber bei uns Gott sei Dank nicht oft vor.

Thiemann-Vollbrecht: Abstimmungen zu Bau und Finanzen finde ich manchmal anstrengend, besonders wenn man sich da mit dem Kirchenamt auseinandersetzen muss.

Welche Aufgaben machen am meisten Spaß?

Mathias Klein: Ich entwickle gerne gemeinsam Ideen, zum Beispiel, wie man Menschen mit neuen Gottesdienstformen für Kirche begeistern kann. Vor vier Jahren wurde bei uns in Heersum das Tischabendmahl wieder eingeführt. Das wird sehr gut und gerne von den Menschen angenommen.

Thiemann-Vollbrecht: Ich bereite sehr ger-

ne Feste und besondere Gottesdienste vor, wie zum Beispiel das Erntedankfest. Da bekommt man viel positive Rückmeldung von den Gemeindemitgliedern, das motiviert. Vieles von der anderen Arbeit eines Kirchenvorstandsmitglieds bekommen die Gemeindemitglieder sonst ja oft nicht mit.

Wieso sollten sich Menschen im Kirchenvorstand engagieren?

Thiemann-Vollbrecht: Kirche bleibt ja nur lebendig, wenn Menschen sich in ihr engagieren.

Mathias Klein: Die Kirchen gehören einfach in unsere Dörfer und prägen das Leben dort das ganze Jahr hindurch. Wenn sich niemand engagiert, dann stirbt das Gemeindeleben und damit auch ein wichtiger Teil des Dorflebens.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Ihrer Gemeinde und der Kirchenregion?

Thiemann-Vollbrecht: Ganz besonders wünschen wir uns, dass auch jüngere Menschen den Weg in die Kirchen finden und dass Eltern ihre Kinder während der Konfirmandenzeit begleiten und am Gemeindeleben mit teilnehmen.

Mathias Klein: Einfach, dass die Kirche und die Gemeinde auch weiterhin zum Dorfleben dazu gehören.

Vielen Dank für das Gespräch!

Hanna Wagner

Der Kirchenvorstand Sillium lädt alle interessierten Gemeindemitglieder ein!



Gemeindeversammlung in Sillium

Donnerstag, 21.09., 18:30 Uhr
Matthäuskirche Sillium

Wir beginnen mit einem Gottesdienst, an den sich die Gemeindeversammlung anschließt.

Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Punkte: „KV Wahlen 2018“, „Müllentsorgung auf dem Friedhof“ sowie „Eingangsbereich der Matthäuskirche“.

Weitere Anregungen zur Tagesordnung reichen Sie bitte beim KV Vorsitzenden Gerd Samblebe ein, Tel: 89265.

Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag 2017

22. November 2017, 19 Uhr
ev. St. Martins Kirche in Holle

mit Pfarrer, Pastor/in,
Diakon/ Lektor/in



Ihre kath. und ev.-luth.
Kirchengemeinden in der Region
Holle laden dazu herzlich ein.

„Ein feste Burg ist unser Gott“

**Regionaler Gottesdienst
zum Reformationstag**



31. Oktober 2017, 17:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche Sottrum

mit anschließendem Mitarbeitertreffen
und Prämierung der schönsten Lutherrose
2017 (um Anmeldung wird gebeten).

„Katharina bittet zu Tisch“



am Reformationstag
31. Oktober 2017, 18:00 Uhr
St. Nicolai/Lutherhaus in Alfeld



„Wer da kärglich sät...
... vom Säen, Wachsen und Vermarketen“

Gottesdienst in der Schäferscheune Sillium
Sonntag, 1. Oktober 2017, 14:00 Uhr

Im Anschluss gibt es eine Kaffee- und Kuchentafel.
Die ev.-luth. Kirchengemeinden der Region Holle laden dazu herzlich ein.

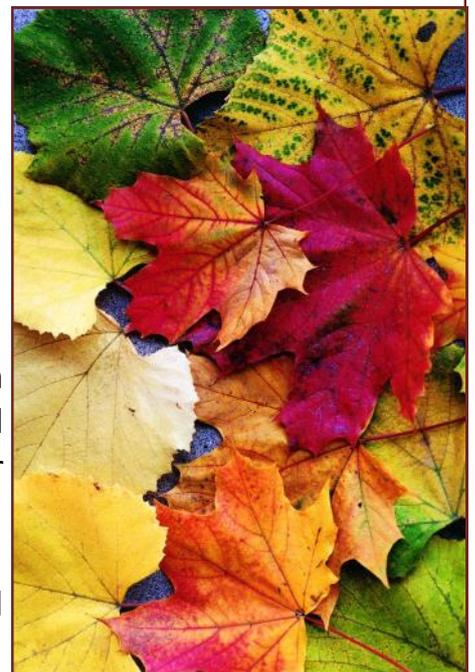
Auch Sie können mitgestalten: Schenken Sie uns zur Gestaltung des Altars eine Erntegabe aus Ihrem Garten oder von Ihrem Feld. Wir nehmen Ihre Gaben am Samstag, 30. September ab 11 Uhr in der Schäferscheune Sillium entgegen.

Herzliche Einladung zum
Herbstsingen
des Kirchenchores Hackenstedt

Samstag, 23. September, 14:30 Uhr
in der Pauluskirche

Wir beginnen mit einer Andacht und dem gemeinsamen Singen von herbstlichen Liedern. Musikalisch begleitet und unterstützt werden wir dabei vom Kirchenchor Hackenstedt und dem Männergesangsverein Hackenstedt.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich ein zu Kaffee und Kuchen im Gemeinderaum des Pfarrhauses.



Ev.-luth. Kirchenkreis
Hildesheimer Land-Alfeld



Frauenfrühstück im Kirchenkreis Region Alfeld

„Von der Völlerei über Fasten zum Genuss oder was hat Essen mit Reformation zu tun?“
So lautet das Thema unseres Frauenfrühstücks in diesem Herbst.

**Samstag, den 14. Oktober 2017 von 9 bis 12 Uhr
im Hotel „Zur Eule“ in Hörsum**

Wir freuen uns auf viele Teilnehmerinnen und auf unsere Referentinnen Dr. Karin Köhler und Regina Ritter von der Bughagen Hochschule Hildesheim. Musikalisch wird uns Caroline Berndt-Uhde durch den Vormittag begleiten. Kostenbeitrag: 10,00€



Seminarabend für Frauen **Beschwingt statt beschleunigt – auf der Suche nach den Quellen meiner Kraft**

"Rushhour des Lebens", so wird die Phase zwischen Ende 20 und Mitte 40 häufig genannt. Denn in ihr staut sich alles wie auf einer Schnellstraße am Feierabend, der schon lange keiner mehr ist. Insbesondere Frauen kennen dieses Phänomen sehr gut und immer wieder entsteht der Wunsch, doch einmal auszuscheren, abzubremsen und nach dem zu suchen, was Kraft gibt.

An diesem Abend wollen wir genau dies tun und werden dabei überlegen, wo jede für sich Beschleunigung verringern und stattdessen neuen Schwung erleben kann. Denn es gibt sie, die Räume, die die Quellen der Kraft neu spüren lassen!

Termin: Mittwoch 18.10.2017, 19.30 bis 22.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Grasdorf, Hildesheimerstr. 37, 31188 Holle OT Grasdorf

**Leitung: Stefanie Laurion, Kulturpädagogin
Isabell Schulz-Grave, Pastorin, Dipl. Pädagogin**

Anmeldung: Evangelische Erwachsenenbildung, Region Hildesheim

Goschenstr. 70

31134 Hildesheim

Tel.: 05121-10 20394, Fax: 05121-10 20889

@mail: EEB.Hildesheim@evlka.de

Verabschiedung und Einführung der ehemaligen und neuen Küsterin in Holle

Nach 12 1/2 Jahren, von denen sie mit ihrem Mann Jakob 10 Jahre für die Kirchendienste zuständig war, und vor einer Verabschiedung im Kindergarten, in dem Vera Oldenburger im September seit 25 Jahren tätig war und ist, wurde am Sonntag, dem 18.6.17, die ehemalige Küsterin im Gottesdienst mit einem Blumenstrauß und einem Geschenkgutschein verabschiedet. Frau Oldenburger dankte dem Kirchenvorstand, dem Pfarramt und Herrn Horst Sauer, der seit dem Kirchenbrand als Haustechniker viele Dienste übernommen hatte und weiter versieht.

Carmen Thiemann-Vollbrecht als Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Monika Brennecke als an diesem Sonntag diensthabende Kirchenvorsteherin und Pastor Peter Michael Wiegandt freuten sich bei aller Wehmut, dass sie nach der erfolglosen Ausschreibung im Gemeindebrief und den Zeitungen mit Frau Lydia Buchsbaum und ihrem Mann Viktor eine



Foto: Ole Halter

neue Küsterin begrüßen konnten, die in dieser Aufgabe allerdings schon seit 1 1/2 Jahren in Grasdorf und seit einem 1/2 Jahr in Luttrum tätig ist. Diese Orte haben darum einen Vorrang, so dass in Einzelfällen immer wieder Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher ehrenamtlich den Dienst als Küster übernehmen. *PMW*

Die Kirchengemeinde Sillium sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n neue/n

Küsterin/ Küster.

Zu den Aufgaben des Küsterdienstes gehören die Pflege des Außen- und Innenbereiches der Matthäuskirche, sowie die Vor-und Nachbereitung der Kirche für Gottesdienste.

Wer Interesse an dieser Arbeit hat, melde sich bei dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Sillium, Gerd Samblebe, Tel. 89265.



Adventsmusik

So., 03.12.2017, 17:00 Uhr
St. Martins-Kirche Holle

Es wirken mit:
der Holler Kirchenchor
der Holler Flötenkreis
Elisabeth Bartscher, Harfe

Musikalische Leitung: Lieselotte Lerch

Herzliche Einladung zum

Adventskonzert

des Kirchenchores Hackenstedt und
des Bläsercorps Hackenstedt

Sa., 09. 12. 2017, 16:00 Uhr
in der Pauluskirche Hackenstedt



Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie herzlich ein zu Schmalzbröten und Glühwein im Kirchturm.

Brot am Haken

In einem unscheinbaren Bäckerladen in Hamburg wärmen sich Männer an einer Tasse Kaffee. Keine Kundschaft, dennoch sind sie willkommen. Kaffee, Kuchen und Brot hängen für sie „am Haken“. „Brot am Haken“ heißt die Aktion, die diese Bäckerei so bemerkenswert macht. Wenn ein Kunde Geld übrig hat, zahlt er einen Kaffee, ein Stück Kuchen oder ein Brot mehr, als er haben will. Der Bäcker hängt dafür



einen Gutschein an den Haken über der Ladentheke. Den nimmt sich jemand, der wenig Geld hat. Dann bekommt er Backwaren und Heißgetränke kostenlos.

Ursprünglich stammt diese Tradition aus Neapel. Dort ist es in den Kaffeebars gang und gäbe, in Hamburg scheint das noch Zeit zu brauchen: Zwar hängen viele Gutscheine über der Theke. Doch noch machen die Kunden davon nur zögerlich Gebrauch. Trotzdem verlassen viele den kleinen Laden mit einem Lächeln. Die einen geben gern. Einen Kaffee zu spenden, tut dem Geldbeutel nicht weh. Und die Beschenkten freuen sich – auch darüber, dass sie anderen nicht egal sind.

Iris Macke

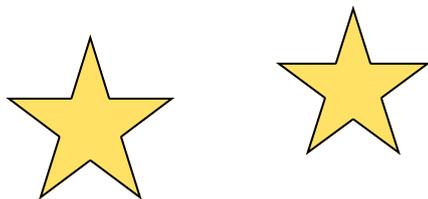
Der Text „Brot am Haken“ ist dem Kalender „*Der Andere Advent*“ entnommen.

Lebendiger Adventskalender in Holle und Derneburg



Wir wollen uns an einigen Tagen im Advent um 18:00 Uhr treffen, um mit Geschichten und adventlichen Liedern einander zu begegnen und bei Glühwein, Tee und Plätzchen ein wenig zur Ruhe zu kommen. An den Sonnabenden treffen wir uns um 18:00 Uhr zum Glockengeläut an der St. Martins-Kirche. Wir würden uns freuen, wenn sich wieder einige Familien bereit erklären, einen Abend zu gestalten.

Für Holle nimmt Carmen Thiemann-Vollbrecht, Tel. 1668, für Derneburg Annegret Schröder, Tel. 8519 bis zum 01.11.2017 Meldungen entgegen.



Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein
Adventsfenster in Hackenstedt



Bei Tee, Keksen, Glühwein und Gesang treffen wir uns im Dezember jeweils dienstags und donnerstags um 17:30 Uhr.

Wer Lust hat, Gastgeber/in eines Adventsfensters zu sein, melde sich bitte bei **Katja Penski, Tel: 89 74 89**

„Der andere Advent“

Adventskalender für Erwachsene vom 1. Advent bis zum 6. Januar.

Jedes Kalenderblatt birgt eine kleine Überraschung: Geschichten, Gedichte, Bilder, etwas zum Träumen, manches zum Nachdenken und zum Freuen.

Den Kalender können Sie **bis 01.11.16** im Pfarrbüro bestellen: Tel. 1864 oder per E-Mail: kg.region-holle@evlka.de.

Krippenspiel Astenbeck

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder ein Krippenspiel in der Scheune in Astenbeck gestalten. Wir laden dazu alle Kinder von 5-12 Jahren herzlich zum Mitspielen ein. Für Interessierte gibt es ein **erstes Treffen am Montag, 13. November um 16:30 Uhr im Pfarrhaus in Hackenstedt.** Ansprechpartnerin ist Pn. Hanna Wagner, Tel. 05062 1821





Verloren? - Denkste! Das Gleichnis vom verlorenen Sohn als Musical

In den vergangenen Wochen haben auch wir uns in der St. Martins Kita intensiv mit dem Thema Martin Luther beschäftigt. Wir haben erfahren, dass die Menschen früher ein ganz anderes Bild von Gott hatten. Sie hatten Angst davor, von Gott bestraft zu werden und bezahlten viel Geld an die Kirche, damit ihnen vergeben wird. Auch Martin Luther wollte Gott gefallen und überlegte, wie ihm dieses gelingen konnte. Dabei studierte er die Bibel und machte dabei die entscheidende Entdeckung im Gleichnis vom verlorenen Sohn. Dort wurde ihm deutlich, Gott liebt

die Menschen. Und Gott freut sich über diejenigen, die ihre Sünden bereuen und zu ihm zurückkehren. Er verlangt kein Geld dafür, um ihnen zu verzeihen, er vergibt ihnen aus Liebe, so wie ein Vater seinem Sohn aus Liebe vergibt. Dieses Gleichnis wird an vielen Stellen als Martin Luthers Entdeckung in der Bibel bezeichnet und soll der Stein gewesen sein, der die Reformation der Kirche ins Rollen gebracht hat. Grund genug für uns, sich mit diesem Gleichnis etwas eingehender zu beschäftigen.



Wir möchten Sie herzlich einladen zum

Kindermusical

Verloren? – Denkste!

27. Oktober 2017, 16.00 Uhr
in der St. Martins Kirche - Holle

Von und mit den Kindern der
St. Martins Kindertagesstätte Holle.

Impressum:

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der ev.-luth. Kirchenregion Holle

V.i.S.d.P. Peter Michael Wiegandt

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 2.700 Stück

Redaktion: Pastor P.M. Wiegandt (pmw), Pastorin H. Wagner (hw), M. Hüffmeier (hue)

Layout: I. Esser (ie)



Die Kraft des Geistes



Foto Cordula Ostermann

„Huhu, ich bin ein Geist!“ Mit gespenstischem Geheul kam Kiki in die Mai-Kinderkirche geflattert. Denn sie hatte gehört, dass es heute um den Heiligen Geist gehen soll. Nur hat der mit einem Gespenst wenig zu tun. Das konnten Kiki und die Kinder der Mai Kinderkirche erfahren. Gemeinsam haben wir die Geschichte von Pfingsten mit dem Kamishibai Erzähltheater gehört und gesehen.

Was der Heilige Geist ist und wie er sich anfühlt, das ist gar nicht so einfach zu erklären: Immer wenn Menschen warm ums Herz wird, weil sie einander auf wunderbare Weise verstehen, immer wenn sie einander helfen und Gemeinde aufbauen, immer dann weht der Geist Gottes.

Und da man nicht so recht weiß, woher er kommt und wohin er geht, ist er ein bisschen wie der Wind, der eben auch weht wo er will. Und so haben wir mit den Kindern zur Erinnerung an den Heiligen Geist Windräder gebastelt und diese auch gleich draußen ausprobiert.

HW

Termine der Kinderkirche
in Sottrum in der
Martin Luther Kirche bzw.
im Gemeindehaus
i.d.R. jeweils am 4. Samstag im Monat
von 9:30—12:30 Uhr:

23.09., 28.10., 25.11.



10 Jahre

Ev. - Luth. Kinderkrippe
St. Nikolai Grasdorf

Samstag, 09.09.2017

Beginn: 13.00 Uhr mit einem offenen Gottesdienst
Ende: 17.00 Uhr

14.³⁰ Puppentheater der
16.⁰⁰ Puppenbühne Sternschnuppe

Tombola Kinderschminken
Marmeladen Hüpfburgern

Offene Türen in der Krippe
Neues Außengelände



Kuchenbuffet,
Kalt- & Heißgetränke
und Hot Dogs.

 Potratz

 HÜPFBURG-VERLEIH
André Sachleben



Liebe Kinder,
 der Sommer ist nun schon fast wieder vorbei, aber auch der Herbst hat seine schönen Seiten: der Wind weht bunte Blätter von den Bäumen, mit denen man viele schöne Dinge basteln kann. Ihr könnt Drachen steigen lassen oder euch schon auf St. Martin freuen. Er ist auch Thema auf dieser Kinderseite.

Viel Spaß beim Lesen, Basteln und Rätseln!

Martinslicht aus Herbstblättern

Rühre eine halbe Packung Tapetenkleister an. Zerreiße buntes Transparentpapier in kleine Stücke und lege dir getrocknete Herbstblätter zurecht. Dann bestreiche ein großes, sauberes Marmeladeglas mit dem Kleister und klebe das Papier und die Blätter in mehreren Schichten darauf. Befestige mit einem Stück Knete ein Teelicht auf dem Innenboden.



Um was geht es am Martinstag?
 Setze die Buchstaben auf den Laternen
 zusammen und du findest es heraus.



Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“, rufen



seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben.

Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.

Gottesdienstplan für die Monate September bis November 2017



Samstag, 02.09.	19:00 Uhr	Grasdorf, <i>Konzert Holler Gospel Singers</i>
Sonntag, 03.09. 12. Sonntag n. Trinitatis Schöpfungstag	9:30 Uhr 10:45 Uhr 11:00 Uhr	Holle (Lektorin Haase-Wiegandt) Luttrum (PMW) <i>Teichgottesdienst</i> Sottrum, (HW) <i>Familiengottesdienst zum Gemeindefest</i>
Freitag, 08.09.	17:30 Uhr	Hackenstedt (HW) <i>Festgottesdienst 50 Jahre Bläsercorps</i>
Samstag, 09.09.	13:00 Uhr	Grasdorf (PMW) <i>Andacht und Krippenfest zum 10-jährigen Jubiläum</i>
Sonntag, 10.09. 13. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 9:30 Uhr 10:45 Uhr	Holle (PMW) <i>mit Abendmahl, Taufe und Kirchenkaffee</i> Sillium (M. Klein) Sottrum (M. Klein)
Samstag, 16.09.		Holle (PMW) <i>Taufgottesdienst</i>
Sonntag, 17.09. 14. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 10:00 Uhr 10:45 Uhr	Holle (PMW) Heersum (HW) <i>Goldene Konfirmation mit Abendmahl</i> Grasdorf (C. Haase-Wiegandt)
Donnerstag, 21.09. Matthäus	18:30 Uhr	Sillium (HW) <i>mit Abendmahl und anschließender Gemeindeversammlung</i>
Freitag, 22.09.	18:30 Uhr	Grasdorf <i>Vortrag und Musik (Dr. Leuschner und KMD Langenbruch)</i> <i>„Wie die Reformation in unsere Dörfer kam“</i>
Samstag, 23.09.	9:30 Uhr 11:00 Uhr 14:30 Uhr	Sottrum, <i>Kinderkirche</i> Holle <i>Kita Fest</i> Hackenstedt (NN) <i>Andacht und Herbstsingen mit dem Kirchenchor und dem Männergesangsverein</i>
Sonntag, 24.09. 15. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr 10:30 Uhr 10:45 Uhr	Grasdorf (PMW) <i>in Wehrstedt</i> Holle (Diakon F. Rüffer) Sottrum (A. Holle)
Freitag, 29.09. Michaelis	9:00 Uhr	Holle (HW /NN) <i>Schule</i> <i>Ökum. Erntedankgottesdienst</i>

Sonntag, 01.10. Erntedankfest	14:00 Uhr	Sillium (PMW und Team) <i>Schäferscheune</i>
Samstag, 07.10.	17:00 Uhr	Luttrum (PMW)
Sonntag, 08.10. 17. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 9:30 Uhr 10:45 Uhr	Holle (Lektorin Haase-Wiegandt) Heersum (HW) Sillium (HW)
Samstag, 14.10.		Holle (PMW) <i>Taufsamstag</i>
Sonntag, 15.10. 18. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 10:00 Uhr 10:00 Uhr 10:45 Uhr	Grasdorf (NN), Hackenstedt (HW) <i>Diamantene Konfirmation mit Abendmahl</i> Holle (PMW) Goldene Konfirmation mit Abendmahl und Kirchenkaffee Heersum (NN)
Sonntag, 22.10. 19. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 9:30 Uhr 10:45 Uhr	Sottrum (NN) Holle (NN) Sillium (NN)
Freitag, 27.10.	11:30 Uhr 16:00 Uhr	Holle (PMW) <i>Schule, Reformationsgottesdienst</i> Holle (KiTa Team) <i>Luther Kindermusical</i>
Samstag, 28.10.	9:30 Uhr	Sottrum <i>Kinderkirche</i>
Sonntag, 29.10. 20. Sonntag n. Trinitatis	11:00 Uhr	Hackenstedt <i>Regionaler Männergottesdienst</i>
Dienstag, 31.10. Reformationstag	17:00 Uhr	Sottrum (HW/PMW) <i>Regionaler Reformationsgottesdienst mit anschließendem Mitarbeitendentreffen</i>
Samstag, 04.11.	17:00 Uhr	Sillium (HW) <i>Gospelgottesdienst mit den Holler Gospel Singers</i>
Sonntag, 05.11. 21. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 9:30 Uhr 10:45 Uhr 10:45 Uhr	Heersum (HW) Holle (Lektorin Haase-Wiegandt) Hackenstedt (HW) Grasdorf (NN)
Freitag, 10.11.	17:00 Uhr	Grasdorf <i>Kita St. Martinsumzug</i>

Samstag, 11.11. St. Martin	17:00 Uhr	Holle (PMW) <i>St. Martin mit Lutherbier und Schmalzbrot</i>
Sonntag, 12.11. 22. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr 10:45 Uhr	Holle (PMW) Sottrum (PMW)
Samstag, 18.11.	17:00 Uhr	Holle (PMW) Holle (HW) <i>Taufsamstag</i>
Sonntag, 19.11. Volkstrauertag	9:30 Uhr 9:30 Uhr 10:45 Uhr 13:30 Uhr 14:00 Uhr 15:00 Uhr	Hackenstedt (HW) Heersum (M.Klein) Sottrum (HW) Grasdorf (PMW) Sillium (Kirchenvorstand) Luttrum (PMW)
Mittwoch, 22.11. Buß- und Betttag	19:00 Uhr	Holle (Pfr. Lampe, PMW, HW) <i>ökum. Gottesdienst</i>
Samstag, 25.11.	9:30 Uhr 15:00 Uhr 17:00 Uhr	Sottrum <i>Kinderkirche</i> Holle (ökum.) <i>mit Seniorenheim</i> Heersum (HW) <i>mit Abendmahl</i>
Sonntag, 26.11. Ewigkeitssonntag	9:30 Uhr 9:30 Uhr 10:45 Uhr 10:45 Uhr	Holle (PMW) <i>mit Abendmahl und Kirchenchor</i> Sillium (HW) <i>mit Abendmahl</i> Luttrum mit Grasdorf (PMW) <i>mit Abendmahl</i> Hackenstedt (HW) <i>mit Abendmahl</i>
Sonntag, 03.12. 1. Advent	9:30 Uhr 10:45 Uhr 17:00 Uhr	Hackenstedt (HW) Heersum (HW) Holle <i>Adventskonzert Holler Kirchenchor</i>

Die Namenskürzel stehen für Pastor Peter Michael Wiegandt = PMW, Pastorin Hanna Wagner = HW.
An Sonntagen, an denen zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Planes noch unklar war, wer den
Gottesdienst hält, steht N. N. *Änderungen vorbehalten*

Angebote für Frauen



Frauenkreise:

Lutherhaus Sottrum,

1. Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr

Küsterhaus Grasdorf,

2. Dienstag im Monat,
15:00 – 17:00 Uhr,

Info: Fr. Dähndel, Tel. 1302

Frauenfrühstück:

Termine erfragen bei
Ute Koll Tel. 89250

Angebote für Männer



Männer(koch)gruppe

Pfarrhaus Hackenstedt

3. Di. im Monat, 19:00 Uhr

Weitere Angebote für Erwachsene



Seniorenkreise:

Hackenstedt / Söder

Pfarrhaus Hackenstedt

3. Do. im Monat ab 14:30 Uhr
28.9. (= 4.Do!), 19.10., 16.11.,
14.12. (= 2. Do.!)

Sottrum / Sillium

Martin-Luther-Haus Sottrum

2. Do. im Monat ab 15:00 Uhr
14.9., 12.10.,
30.11. (=5.Do.!) Adventsfeier

Gemeindenachmittag:

Paul-Gerhardt-Haus Holle,

3. Montag im Monat, 14:30 Uhr

Bibelgesprächskreis

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Paul-Gerhardt-Haus Holle

donnerstags, 19:30 Uhr

Info: Astrid Rüder Tel. 899426

Maria Wagner Tel. 1563

Angebote für Kinder



Kinderkirche:

Martin Luther Kirche bzw.

Lutherhaus Sottrum

i.d.R. 4. Samstag im Monat, 9:30 -12:30 Uhr
23.9., 28.10., 25.11.

Anmeldungen erbeten bis jeweils Freitag-
mittag bei Pn. Wagner, Tel. 1821, Mail: s. An-
sprechpartner Website oder

Julia Lampe-Pflüger, Tel. 9641903,

Mail: s. Ansprechpartner Website

Musikalische Angebote



Kirchenchöre:

Paul-Gerhardt-Haus Holle,

mittwochs, 19:00 Uhr

Pfarrhaus Hackenstedt,

dienstags, 18:30 Uhr

Gospelchor:

Paul-Gerhardt-Haus Holle

dienstags, 19:30 Uhr

Flötenkreis:

Paul-Gerhard-Haus Holle

3. Freitag im Monat, 18:30 Uhr

Info: Lieselotte Lerch,

Tel. 05123 4079768

Angebote für Eltern mit kleinen Kindern



Pfarrhaus Hackenstedt:

donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr

Infos+Ltg. Frau Meinecke Tel. 455

Holle: freitags 9:00 - 11:15 Uhr

Frau Meinecke Tel. 455

Spargelessen in Wöhle

Einen besonderen "Leckerbissen" hatte sich der Holler Kirchenchor für den diesjährigen Chorausflug ausgewählt. Gemeinsam ging es zum Spargelessen ins Gasthaus Lücke in Wöhle, der neuen Heimat unserer Chorleiterin Lieselotte Lerch. Das Essen war vorzüglich!

Nach einem Verdauungsspaziergang durch den Ort konnten wir auch die Kirche St. Cosmas und Damian besichtigen und dort einem interessanten Vortrag der Ortsheimatpflegerin Gerda Mayer zur Geschichte der Umgebung und speziell zu Wöhle lauschen. Ein gemeinsames Kaffee-



trinken im Ottberger Hofcafé rundete den gelungenen Nachmittag ab.

Text IE, Fotos Ute Meister

Großer Andrang...

... herrschte vor dem Eingangsbereich des Weltvogelparks Walsrode. Sowohl aus Grasdorf war ein Bus mit Teilnehmenden des Frauenkreises und Gästen nach Walsrode gestartet als auch aus Holle mit Teilnehmenden des Seniorennachmittages



Besuchenden. Nach einem Nachmittag mit Kaffee und Kuchen im Rosenhof konnte man eine beeindruckende Flugshow der dressierten Bussarde, Geier, Kraniche, Seeadler und anderen Kreaturen der Lüfte beobachten, die mit Fleisch und Fisch dressiert und angelockt wurden. Im Anschluss ergab sich die Möglichkeit weiterer Besichtigungen, bevor gegen 17 Uhr die Rückfahrt angetreten wurde. Pastor Wiegandt erinnerte auf der Rückfahrt an die Berichte des 1. Buches Mose über den sechsten Schöpfungstag mit der Erschaffung der Schlange, der Tiere des Feldes und des Menschen und den fünften Schöpfungstag mit der Erschaffung der Fische und Vögel, was zum 55jährigen Bestehen dieses beeindruckenden Parks passte, in dem Menschen Schöpfung bebauten und bewahrten.

Text und Foto PMW

aus Derneburg, Holle, Luttrum und Sillium. Der 1962 eröffnete Vogelpark, heute Weltvogelpark, imponierte allen

Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Wohldenberg

Mit Frau Raser aus Bockenem an der Orgel und den Holler Gospel Singers unter der Leitung von Lieselotte Lerch begann ein gut besuchter und schwungvoller Gottesdienst am Pfingstmontag in der St. Hubertus Kirche auf dem Wohldenberg. Das Wetter



meinte es gut nach den Unwettern zwei Tage zuvor, die besonders die Ortschaften Hackenstedt und Sottrum getroffen hatten. In ihren Ansprachen gingen Pastorin Wagner, Pastor Wiegandt und Pfarrer Lampe auf verschiedene Aspekte des Pfingstfestes ein. Gottes Geist ist nicht sichtbar wie es Jesus war, aber weiter spürbar im Lehren und Heilen des Sohnes Gottes. So erklärte es Pastorin Wagner. Pastor Wiegandt betonte, dass es die christliche Botschaft heute manchmal

schwer hat, es braucht immer wieder einen Perspektivwechsel. Davon zeugte auch ein kleiner, neuer Text von der diesjährigen ökumenischen Autobahnkirchenkonferenz, der von unten nach oben gelesen wieder einen ganz anderen, positiveren

Sinn ergab, als zunächst von oben nach unten gelesen. Am Ende der Ansprache von Pfarrer Lampe stand der gemeinsam gesprochene Text des Pfingstwunders, obwohl dieser auf den Liedzetteln zunächst nur verfremdet zu erkennen war. Das Ganze aber ergibt sich, auch wenn Einzelnes nicht stimmt. Es schlossen sich an den Gottesdienst noch manche Gespräche und Begegnungen auch mit den neuen Mitbewohnern auf dem Wohldenberg an.

Text PMW / Foto IE

Kirchenkreisgottesdienst in Elze

Trotz Regenwetters waren alle Stühle besetzt beim großen Kirchenkreis-Gottesdienst in Elze unter freiem Himmel, den evangelische Gemeinden zwischen Börde und Ith am Pfingstmontag feierten. Das Motto der Predigt des SuperintendentInnen-Duos Katharina Henking und Christian Castel hieß „Unsere Kirche bricht auf“. Sie griffen dabei Thesen auf, die die Gemeinden zuvor gesammelt hatten, z.B. „Unsere Kirche bricht auf, wenn sie eine Sprache findet, das Evangelium verständlich in Wort und Musik zu verkündigen“. Die Musik spielte im Gottesdienst eine tragende Rolle: Neben einer Jazzband waren auch



BläserInnen aus allen Teilen des Kirchenkreises und der Kleri-Chor, bestehend aus PastorInnen und DiakonInnen des Kirchenkreises zu erleben. So wechselten sich traditionell begleitete Gemeindelieder mit jazzig groovenden Kyries und Glorias ab.

Text und Foto Ralf Neite

Autobahnkirchensonntag 2017

Wie an den anderen derzeit 45 Autobahnkirchen in Deutschland waren auch in Grasdorf wieder zahlreiche Gäste zum diesjährigen Autobahnkirchensonntag zu den Grasdorfer Kirchen gekommen.

Nach einem Gottesdienst in der ev. Nikolai Kirche mit Diakon Albrecht und Pastor Wiegandt, die den das Jahr über täglich tätigen Ehrenamtlichen dankten, schloss sich ein Vortrag von Frau Heike Bade von der Niedersächsischen Behörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover an.

Frau Bade berichtete mit Wort und Bild vom Stand der Bauarbeiten (und der Ruhezeiten) der neuen Tank- und Rastanlage "Salzgitterhüttenblick" an der A39. Nach einem jahrzehntelangen Planungs- und Genehmigungsverfahren stoppten die Bauarbeiten zuerst wegen nicht genug Wasser abweisender Bodenbeläge und zuletzt nochmals wegen

zweier unter Artenschutz stehender, brütender Brachvogelpaare. Hier könne ab August weiter gebaut werden. Zur Baumaßnahme gehört neuerdings auch ein Regenerückhaltebecken, das bei Starkregen Hilfe schafft. 116

Stellplätze allein für LKW

werden hier neu entstehen, dazu kommen Bus-, Kfz.- und Zweiradstellplätze sowie eine Tankanlage mit Gastronomie.

Im Anschluss an Gottesdienst, Vortrag und Fahrzeugsegnung wurden alle Gäste vor der kath. St. Marienkirche mit Getränken und kleinen Knabbereien bewirtet. *PMW*



Vortrag Heike Bade,
Foto: N. Priebe

Fahrradgottesdienst in Grasdorf

200 Jahre Gedenken an die Erfindung des



Fahrrades in 2017, zunächst des Laufrades eines Freiherrn von Drais, und das vorhergesagte schönere Wetter waren Anlass, nach der Eröffnung der Grasdorfer Nikolai Kirche 2015 als Radwegkirche am ersten Augustwochenende ein Fahrradfest zu veranstalten. Viele fleißige Helferinnen und Helfer wie Kirchenvorstand, Landjugend und

Frauenkreis hatten Zelte, Bänke, Kuchen, Gegrilltes vorbereitet, und am Stand der Herren der Braugruppe "Schwarzes Huhn" gab es natürlich auch Wasser. Aus Hildesheim und Heere hatten Mitglieder des ADFC und des RSV Heere Stände aufgebaut und Vorführungen vorbereitet. Im Anschluss an den Gottesdienst, den Lieselotte Lerch an der Orgel begleitete und mit einem Fahrradlied mit der Gitarre eröffnete, wurden die Besucher mit dem Ohrwurm "Ja, mir san mit'm Radl da" von der Royal Garden Dixieland Jazzband aus der Kirche nach draußen abgeholt und auch den weiteren Nachmittag mit schwungvoller Musik unterhalten. Sehr viel Kurzweil bereiteten den Gästen auch die umfangreiche gespendete Tombola, bei der die Preise mit einem Glücksrad ermittelt wurden. *PMW*

Eine musikalische Weltreise mit Bayan, Domra und Gitarre

Etwa 50 Konzertbesucher der Nikolai Kirche in Grasdorf unternahmen unter der Moderation von Pastor i.R. Claus-Ulrich Heinke an einem lauen, auch regenfreien Sommerabend eine musikalische Weltreise. Musikstücke von Joaquin Rodrigo, M.D. Pujol, Astor Piazzolla und anderen zum Teil schon verstorbenen, zum Teil aber auch lebenden Komponisten führten nach Frankreich, Spanien, Brasilien, Argentinien, die USA, nach Russland und in die Ukraine, mit Johann Sebastian Bach aber zum Beispiel auch nach Sachsen. Ausführende waren die Mitglieder des Zamula Trios, Marina und Wladimir Zamula sowie Daria Trofimova. Ursprünglich aus Rostov und Gelendjik kommend, der Partnerstadt Hildesheims am Schwarzen Meer gelegen, und schon in früheren Jahren als Folklore Ensemble Lukomorje durch Vermittlung der Familie Heinke im Hildesheimer Land und in Grasdorf zu Gast, lag dieses Mal der Akzent mehr auf klassischer Musik. Alle



drei Mitglieder des Zamula Trios zeigten sich als virtuose Berufsmusiker, was sie mit dem Bayan, einer Art Akkordeon, mit der Domra, einer Art Mandoline sowie mit der klassischen Konzertgitarre virtuos in Soli, aber auch im Zusammenspiel als Duett und als Terzett unter Beweis stellten. Der Applaus war groß. Norbert Priebe als Kirchenvorstandsvorsitzender fasste es nach der Zugabe so zusammen: "Kommen Sie gerne wieder nach Grasdorf, wenn sie wieder einmal hier sind."

PMW, Foto Norbert Priebe

Gelungener Auftritt mit neuer Chorleiterin



Anlässlich des 140-jährigen Vereinsjubiläums des Männergesangsvereins Hackenstedt trat der Kirchenchor erstmals öffentlich unter der Leitung seiner neuen Chorleiterin Christina Bartels auf. Und die

Premiere wurde ein voller Erfolg. Frau Bartels hatte nicht nur den Chor musikalisch weiterentwickelt, sondern verstand es auch geschickt, den Kontakt zu den Zuhörern aufzubauen. Besonders das lustige Lied „Die schöne Tilla“

erntete anhaltenden Applaus.

Neue Sängerinnen sind im Chor herzlich willkommen. Kontakt: Elke Hornemann, Tel.: 05062-1077.

Andreas Böcher

„Stifi-Tour“ nach Bad Salzdetfurth

In diesem Jahr hatte die Stiftung Annenkapelle Luttrum nun schon zum fünften Mal zu einer Stiftungs-Tour eingeladen. Das Ziel war eine Altstadtführung in Bad Salzdetfurth. Da Luttrumer Moor zur Heilbehandlung im Kurbetrieb nach Bad Salzdetfurth gefahren wird, gibt es zwischen diesen beiden Orten eine enge Verbundenheit. Die Führung begann am alten Gradierwerk, führte durch den Kurpark, auf die „Chinesische Mauer“, die einen beeindruckenden Blick auf die Lage der Altstadt im engen Tal der Lamme bot. „Sole und Salz“ haben diesen Ort über Jahrhunderte geprägt und den Menschen



bis heute Arbeit gegeben, so dass der Weg durch ein anschauliches, gepflegtes Fachwerkstädtchen führte. Die „Stifi-Tour 2017“ klang in fröhlicher Runde am Solebad in Bad Salzdetfurth aus.

Text Ch. Könneker, Foto M. Hüffmeier

Annentag

Der Gottesdienst am Annentag wurde gefeiert in Erinnerung an die Luttrumer Legende von 1670, als ein schweres Unwetter über Luttrum stand, und im Gedenken an Martin Luther, der 1505 bei Stotternheim in ein so schweres Gewitter geriet, dass er gelobte, fortan Mönch zu werden, falls er dieses überlebte.



Foto M. Hueffmeier

Der Klimaforscher Prof. Dr. Thomas Hauf von der Leibnitz Universität Hannover hielt einen informativen Lichtbildervortrag

über das Phänomen Gewitter. Er erläuterte aus meteorologischer und physikalischer Sicht anschaulich die Entstehung, Größe, Kraft und Auswirkung von Gewittern und gab Hinweise zu konkreten Vorsichtsmaßnahmen. Mit dem Satz Albert Schweizers, dass die Menschen auch heute „die Ehrfurcht vor dem Leben“ nicht vergessen dürfen, beendete er seinen Vortrag, den Lieselotte Lerch an der Orgel sowie Renate Bleckmann und Birgit Nothdurft an ihren Schlaginstrumenten umrahmten. Christa Könneker konnte im Stiftungsbericht von einem erfreulichen Ergebnis berichten. Pastor Peter Michael Wiegandt sprach biblische Texte und Segensworte.

Viele Helfer hatten im Anschluss Getränke und Gegrilltes vorbereitet, für manche Betroffene des schlimmen Hochwassers der vergangenen Tage vielleicht ein kleines Trostpflaster.

PMW

Kirchenchor Hackenstedt auf dem Königsweg

Chöre auf dem Königsweg ist eine Veranstaltungsreihe mit über 100 Sängerinnen und Sängern aus Laien- und Kirchenchören, die in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt beheimatet sind. Unter dem Motto „Weltkultur verbindet“ formte Kantor Christoph Pannek aus Bockenem einen Tageschor, der an verschiedenen Orten entlang des historischen Königswegs auftrat. Die letzte Veranstaltung 2017 fand in der Marktkirche in Goslar statt.

Andreas Böcher



Auch 8 –Sängerinnen des Kirchenchors Hackenstedt waren in Goslar dabei. Foto A. Böcher

Achter Holler Orgelsommer

„Unser Ziel ist die Förderung und Erneuerung des Gottesdienstes und der Kirchenmusik in ihren traditionellen und neuen Formen.“ So heißt es in einleitenden Worten des Hildesheimer Michaelisklosters, einem der sogenannten Kompetenzzentren der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Von einem Mix traditioneller und neuer Formen der Kirchenmusik war auch der diesjährige, achte Holler Orgelsommer mit seinen Konzerten an der 2010 erbauten Sauer Orgel der St. Martins Kirche in Holle geprägt, in deren Anschluss der Vorbereitungskreis und die Kirchenvorsteherinnen jeweils sommerliche Getränke und Gebäck an den Stehtischen vor der Kirche anboten.



Heike Kieckhövel
Foto Privat

Am 20.5. präsentierte Heike Kieckhövel, Bezirkskantorin vormals in Salzgitter, nunmehr in Braunschweig tätig, vor einem großen Publikum bekannte Film-

musiken aus den letzten Jahren und Jahrzehnten. Schon nach ein paar Takten zauberte sie manches Lächeln in die Gesichter der Besuchenden.

Am 24.6., kurz nach dem Beginn der Sommerferien,

war die Kantorin Gabriele Wadewitz aus Leipzig zu Besuch. Sie präsentierte Orgelmusik vor allem aus den Jahren



Gabriele Wadewitz
Foto B. Steckler

zwischen 1800 und 1900 wie von Felix Mendelssohn-Bartholdy, aber auch mit von Siegfried Karg-Elert für die Orgel umgeschriebenen bekannte Musikstücken von z.B. Richard Wagner sowie von anderen, unbekannteren Komponisten dieser Zeit der Romantik. Umrahmt wurden dabei zwei mehrsätzig Orgelstücke von Franz Liszt und Cesar Franck durch die von Frau Wadewitz vorbereiteten und vom Organisten und Lektoren Hans-Henning Bleckmann vorgetragenen ergänzenden Lesungen.

Britta Steckler

Abwechslungsreiches Lutherkonzert begeistert die Zuhörer



Holler Kirchenchor und Flötenkreis beim gemeinsamen „Alta Trinità beata“

Foto H. Esser

Unter dem Motto „Ein feste Burg ist unser Gott“ stand das Lutherkonzert zum 500-jährigen Reformationsjubiläum in der bis auf den letzten Platz besetzten Holler St. Martins Kirche. Lieselotte Lerch als musikalische Leiterin hatte ein sehr abwechslungsreiches Programm erarbeitet mit Musik von der Renaissance bis zur Gegenwart.

Christine Schwarz eröffnete das Konzert an der Orgel mit einer Version von „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dieses Motto sollte im Verlauf des Konzerts noch mehrere Male in verschiedenen Variationen mit Orgel, Posaunenchor unter der Leitung von Christian Dense, Chorgesang oder Saxophon (Melvin Thum) erklingen, immer wieder ergänzt durch Texte zu Luthers Leben und Wirken, vorgetragen durch Pastor Peter Michael Wiegandt.

Der Holler Blockflötenkreis trug flotte Flötenstücke, teils unterstützt mit Percussions vor. Blockflöte in Perfektion bot Annette Boenkendorf mit ihrem Solostück „Onse Vader in Hemelryck“

Eine überzeugende Leistung bot der Holler Kirchenchor mit anspruchsvollen vierstimmigen Stücken sowohl aus der Zeit Luthers als auch mit modernen Kompositionen der Gegenwart.

Begeisterung löste auch die Erzählballade über Martin Luther aus, die die Solistinnen Anke Hartje und Angelika Feisthauer, Mitglieder der Holler Gospel Singers, im Wechsel mit dem Chor und mit Gitarrenbegleitung durch Jessica Klein schwungvoll vortrugen. Die Gemeinde war bei „Wir sind Gottes Kinder“ aus dem Luther-Popatorium wie auch bei verschiedenen anderen Liedern herzlich eingeladen, mitzusingen.

Dem Dank durch die Vorsitzende des Kirchenchors, Christel Rempel, an alle Mitwirkenden, Helferinnen und Helfer, folgte zum Abschluss „Luthers Abendsegen“ mit einem Text, dem alle zustimmen konnten: „Ich danke dir am Ende des Tages, himmlischer Vater durch Jesus, den Freund; nun wird es Nacht, doch weiß ich und sag es: Du bist ein Gott, der's nur gut mit mir meint“.

IE

Ich fahr' so gerne Rad...

Neben dem Gedenken an 500 Jahre Reformation mit dem Thesenanschlag Martin Luthers in Wittenberg 1517, 400 Jahre Erfindung der Rechenstäbchen als Vorläufer erster Rechenmaschinen durch einen John Napier, oder 100 Jahre russische Revolution mit Absetzung der Zarenfamilien 1917, wird in diesem Jahr auch der **Erfindung des Fahrrades** besonders gedacht.

1817, vor 200 Jahren, lange vor einem Gottlieb Daimler oder Carl Benz, erfand der Mannheimer Forstrat Karl Friedrich Christian Ludwig Freiherr von Drais das Laufrad, den Vorläufer des Fahrrades. Bis heute ist sein Name mit Rädern in besonderer Weise verbunden, und wenn es nur die Draisine ist, mit der man auf Bahngleisen unterwegs war oder wieder unterwegs sein kann.

Das Fahrrad jedenfalls hat eine gewaltige Verbreitung angetreten. Man schätzt heute die Zahl der Fahrräder annähernd auf die Zahl der Menschen der Weltbevölkerung. Aus einer einfachen Form der Fortbewegung ist heute zum Beispiel mit den E-Bikes wieder ein Technologieträger geworden, der manch' anderem Wirtschaftsbereich voraus zu sein scheint.

Zu diesem 200 jährigem Jubiläum ist das Taschenbuch neu aufgelegt worden: **„Ich fahr' so gerne Rad... Geschichten vom Glück auf zwei Rädern“**, herausgegeben von Hans- Erhard Lessing. In vielen Kurzgeschichten zum Beispiel von Mark

Twain, Egon Erwin Kirsch, Simone de Beauvoir, Amos Oz und vielen, vielen anderen Autoren werden amüsante Geschichten vom und ums Fahrrad erzählt.

Dazu gehört unter anderem eine Kurzgeschichte von Giovanni Guareschi, dem Verfasser der Geschichten von Don Camillo und Peppone, in der Don Camillo sein gestohlenen Fahrrad nur mit einer List und ohne Prügelei wiederfand.

Zur Erfindung des Fahrrades heißt es darin in einem Absatz nur kurz: Für Don Camillo war jedenfalls *„das Fahrrad so notwendig wie die Schuhe, mehr sogar als die Schuhe“*, heißt es da in dieser Erzählung, *„weil einer, der keine Schuhe, aber ein Fahrrad hat, ruhig radfahren kann, während einer, der Schuhe, aber kein Fahrrad hat, zu Fuß gehen muss“*





Wir gratulieren zur Eheschließung

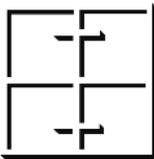
Michael Werner und Dr. Andrea Schölermann, Heersum
 Rouven und Janina Müller, geb. Bettels, Rautenberg
 Deniz und Sandra Firlar, geb. Winde, Holle
 Jan-Christoph und Mariana Meyer, geb. Vreden
 Heiko und Juliana Wucherpfennig, geb. Klein



Wir gratulieren zum Ehejubiläum

Diamantene Hochzeit

Walter und Hilde Diedrich, geb. Gundermann



Wir trauern mit den Angehörigen um die Verstorbenen

Hannelore Eilers, geb. Schultz
 Annemarie Vreden, geb. Schmidt
 Werner Müller
 Gertrud Feldmann, geb. Ahrend, Vorholz
 Herbert Niehoff
 Harry Schultz
 Gerhard Gliesmann, Sottrum
 Ingeborg Matthias, geb. Steinert
 Elisabeth Schmidt, geb. Schlesener
 Eugen Sottmann
 Erich Krupp, Vorholz
 Manfred Pietschmann
 Renate Kammann, geb. Schrader
 Ilse Koch, geb. Brunke
 Katharina Vietje, Peine
 Anneliese Lohmann, geb. Beyer
 Ilse Dyck, geb. Schrader
 Willy Vietmeyer
 Erika Hahn, geb. Finster, Bad Salzdetfurth
 Reinhild Zellmer, geb. Koch
 Emmi Eilers, geb. Könnecker

Ewigkeit

In der Ewigkeit entspringt die Sehnsucht nach einer neuen, heilen Welt. Dort sind die Träume zu Hause von einem Leben, das sich erfüllt. Abgebrochene Lebenswege, zerstörte Hoffnungen, offene Fragen haben nur das vorletzte Wort über uns. Einmal spricht Gott ein neues „Es werde“. Dann werden Tränen getrocknet und Schmerzen gestillt. Der Tod wird vergehen für immer.

Ewigkeit: Das ist Zukunftsmusik, die ins Heute klingt: damit Sehnsucht und Träume uns antreiben, schon jetzt die Erde zu verwandeln.

Tina Willms